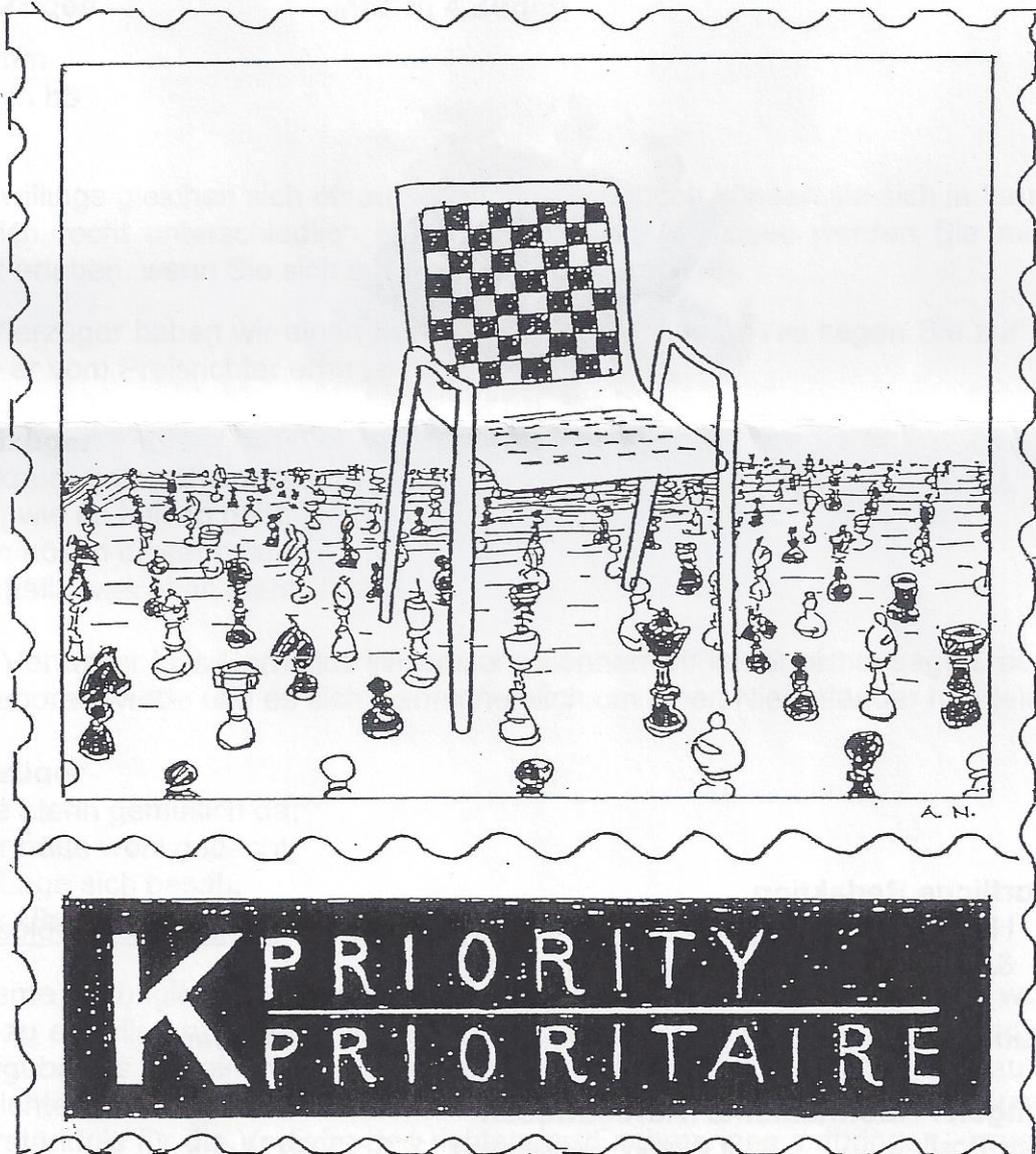


# K-Post

## April - Ausgabe 15

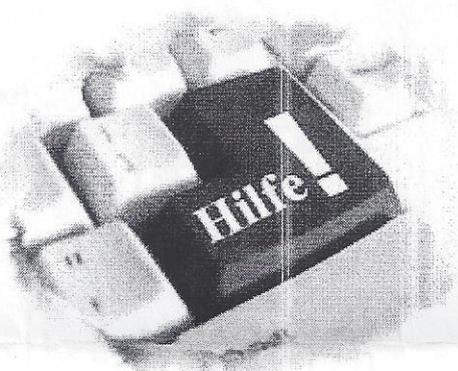


**K** PRIORITY  
P R I O R I T A I R E

## Vorwort:

Liebe Leserin, lieber Leser

Die K-Post, die Sie in der Hand halten, hat eine recht dramatische Geschichte hinter sich. Heinz freute sich, sie erstmals auf und mit seinem neuen Computer schreiben und mailen zu können. Der Wunsch, dass nach dieser Anschaffung sämtliche vorherigen Probleme bezüglich „senden“ und „empfangen“ gelöst sein würden, ist leider noch nicht in Erfüllung gegangen. Der Wechsel von alt zu neu war und ist mit einigen Schwierigkeiten verbunden, so dass es zu einem mehrmaligen Hin und Her (nicht nur im elektronischen Sinn ...) zwischen Muri BE und Bremgarten BE gekommen ist. Zudem wäre das Aprilblatt ohne die Hilfe von Kurt Lüthy nicht zustande gekommen. (bw)



### Verantwortliche Redaktion

Heinz Gfeller, Burgackerweg 5A, 3047 Bremgarten [heinz.gfeller1@bluewin.ch](mailto:heinz.gfeller1@bluewin.ch)  
& Beat Wernly, [bewernly@hotmail.com](mailto:bewernly@hotmail.com)

**Einsendungen** bitte **bis zum 5.** des folgenden Monats an **Beat Wernly**

### Einzahlungen / Abonnemente / Adresswesen

K-Post	Beat Wernly, Pelikanweg 11, CH 3074 Muri
Preis / Jahr	CHF 25.--
Bank	BEKB -. Konto 30-106-9
zugunsten von	CH91 0079 0042 4038 7510 3

## Aufgabe Nr. 347

L.C. Willemsens  
Probleemblad 1968  
2. Preis

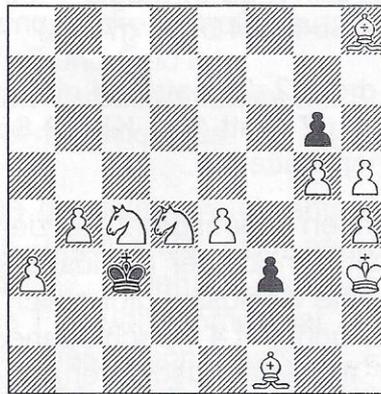


**Matt in 2 Zügen**

- a) Diagramm
- b) Ba6 nach b6

## Aufgabe 348

H. Bernleitner  
Arbeiter-Zeitung 1978  
Lob



**Matt in 4 Zügen**

## Kontrollstellungen

**Nr. 347**

W: Kb2 Dg5 Tc1 Lc7 Lg4  
Sd7 Se6 Ba4 a6 e3 f2 (11)  
S: Kd5 Lc4 Lh8 Sa3 Be5  
(5)

**Nr. 348**

W: Kh3 Lf1 Lh8 Sc4 Sd4  
Ba3 b4 e4 g5 h5 h4 (4)  
S: Kc3 Bf3 g6 (3)

Eineiige Zwillinge gleichen sich oft aufs Haar, und dennoch können sie sich in Laufe der Zeit charakterlich recht unterschiedlich entwickeln. Etwas Ähnliches werden Sie mit unserem Zweizüger erleben, wenn Sie sich mit ihm auseinandersetzen.

Mit dem Vierzüger haben wir einen besonderen Fall vor uns. Was sagen Sie zur „Auszeichnung“, die er vom Preisrichter erhalten hat?

### Zum Zweizüger

a) und b) kaum unterscheiden kann man, wie es halt so geht. Doch beim Lösen dieser beiden schnell entfällt, was oben steht.

Über den Verfasser Luis Cornelius Willemsens können wir leider nichts sagen, ausser, dass er 1930 geboren wurde und es sich wahrscheinlich um einen Niederländer handelt.

### Zum Vierzüger

Elf Weisse stehn gemütlich da, und keiner hätte wohl gedacht, als er die Lage sich besah, dass einer Überstunden macht.

Für Probleme mit ungleicher Thematik, die von verschiedenen Autoren verfasst wurden, eine Rangliste zu erstellen und Preise sowie Auszeichnungen zu verteilen, ist eine schwierige, ja heikle Aufgabe. Es ist kein Wunder, dass es uns oft leicht fällt, die Entscheide zu tadeln, die der Preisrichter gefällt hat. Man müsste wohl alle Bewerbungen genau kennen und auch ein wenig Verständnis für die Vorliebe des richtenden Fachmannes aufbringen, um einigermaßen gerecht urteilen zu können. Dennoch kann man kaum nachvollziehen, wie die Nr. 348 zu einem derart schäbigen Lob kommen konnte.

Daran, dass Ihnen der Vierzüger beim Lösen viel Vergnügen bereiten kann, ändert dies alles aber nichts. Also gehen Sie ihn ohne Vorurteile an, und sie werden vermutlich begeistert sein.

## Lösungen früherer Aufgaben

**Nr. 343**, Zweizüger von Henry W. Barry, La Stratégie 1900-02, 1. Preis (W: Kh2 Dd1 Th6 Lb6 Lg8 Sc4 Se6 Bc2 = 8; S: Kc6 La2 Sb4 Ba4 b7 f4 g7 = 8)

Der prächtige Schlüssel **1.Dg4!** droht 2.d4 matt und gibt zwei Fluchtfelder frei. Varianten: **1. – Kd5 2.Sg5** matt, **1. – Kd7 2.Sxg7** matt **1. – Kb5 2.Sc7** matt. Dabei wird der Se6 zum Vorderstein von drei verschiedenen Batterien.

K. Köchli: „Angesichts der drohenden Liniensperrzüge zieht die Dame sofort von der d-Linie ab und legt sich in den Hinterhalt. Ein idealer Schlüssel gefolgt von zwei präzisierten Batteriematts.“ R. Ott: „Der erstaunliche Schlüssel gibt gleich zwei weitere Fluchtfelder frei und führt so zu einer Dreiviertel-Sternflucht mit 4 verschiedenen Mattzügen des Springers e6.“ S. Bomio: „Immergrünes Problem mit fein ausdifferenzierter Batterieausnutzung nach Königsfluchten.“ G. Schaffner: „Das Wechselspiel direkter und indirekter Batterien ist später vielfach adaptiert worden.“ R. Notter: „Geistesblitz mit doppelter Fluchtfeldfreigabe.“ W, Graf: „Ein Tausendsassa dieser Springer. Zuerst verhilft er dem König zu so vielen Fluchtfeldern, um dann hämisch grinsend abzuziehen.“ Th. Ott: „Ouah ... Quel problème génial! ... le clouage et le double mat. Chapeau!“ Ch.-H. Matile: „Ein schwieriger, sehenswerter 2er!“ J. Meli: „Luftig leichter Zweizüger.“ G. P. Jenny: „Im Gegensatz zum folgenden Dreizüger einfacher zu lösen, aber wirklich ökonomisch, vielseitig und schön.“

Reiner Schümperli      Aus einem Fluchtfeld mache drei,  
dass das Problem recht spannend sei.  
Stell auch die Dame noch hinter den Ritter,  
dann geht es dem schwarzen König schitter.

**Nr. 344, Dreizüger von Thorsten Zirkwitz**, Schach-Aktiv 2009-10, 1. Ehrende Erwähnung (W: Kg1 Tg3 Tg6 Lb8 Ld5 Sd8 Se1 Bc4 c6 d2 e4 = 11; S: Kd4 Ta3 Te7 Lb1 Ba6 b3 c5 f7 g2 g4 g7 = 11)

**1.Ld6!** mit der zweizügigen stillen Drohung 2.c7 bel. 3.Sc6 matt **1. – Txe4 2.T3xg4! bel. / f6 3.Le5 / Se6** matt. **1. – Lxe4 2.Tfxg4! bel. / b2 3.Td3 / Sc2** matt. Die Bezeichnung „harmonisch“ erweist sich als zutreffend.

A. Oestmann: „Geniale duale Fesselung von Läufer oder Turm, wobei eine zweifache Fesselung auf der gleichen Wirkungslinie der schwarzen Figur besteht und die Verteidigung durch Zug der schwarzen Bauern das jeweilige Mattfeld für die weissen Springer freigibt. Die 1. Ehrende Erwähnung dürfte mehr als gerechtfertigt sein.“ G. Schaffner: „Sehr schöne Primär- und Sekundärnutzungen im 45-Grad-Winkel zum Vorausfesselungsfeld e4“ S. Bomio; „Wunderschönes Problem mit sehr ansprechender Drohung durch feinen Läuferschlüssel und Felldräumungsfortsetzung und zwei aparten analogen Mattführungen durch Fesselungen und Bauernlenkungen in den Hauptvarianten.“ Th. Maeder: „Das Thema des 8. WCCT – gut, dass Schwarz nach den Fesselungszügen noch Gegenspiel hat.“ K. Köchli: „... Nach den Fesselungsspielen ergeben sich neue Verteidigungen mittels Bauernzügen, gefolgt von Springermatts.“ R. Ott: „Der gut versteckte Läuferschlüssel setzt das ästhetische doppelte Fesselungsspiel in Gang.“ A. Schönholzer: „Die schwarzen und weissen Züge in beiden Varianten sind wirklich maximal harmonisch.“ G. P. Jenny: „... Bei solchen Problemen beschleicht mich das Gefühl, dass ohne Mithilfe des Computers die Ausgangsstellung ausser in einer Sternstunde des Problemschachs nicht zu finden wäre.“ A. Heri: „Nach Wochen, Tagen, Stunden ... Dabei hätte ich schon viel früher auf den ‚unnützen‘ Schläfer auf d8 aufmerksam werden sollen.“ H. Salvisberg: „Uuuuh ist das eine Nuss!? Aber wenn mans gefunden hat, ists einleuchtend.“ J. Meli: „... Für mich ein sehr vielseitiger, nicht

leichter 3-Züger mit einigen zu testenden Schlüsselzügen. Verdächtige Bauern auf c6, a6, b3, f7.“ Ch.-H. Matile: „Ein ansprechender 3er mit stiller Drohung. Auch keineswegs leicht.

Reiner Schümperli Mit List und Tücke kämpfen sie hier um Feld e5 und Feld e4. Nach allen Versuchen bleibt am Schluss ein Lob dem Antikritikus.

**Gesamturteile**

P.Haller: „ Ich fand die Probleme gut ausgewählt, anforderungsreich und interessant.“ A. Oestmann: „Vor allem die zweite Aufgabe war nicht gerade einfach zu lösen, aber wieder einmal eine sehr schöne Thematik.“ G. P. Jenny: „Die Aufgabe von W. Barry hat mich mehr begeistert als die modernere. Die Februarnummer hat mir aber dennoch gut gefallen. Sie war sehr fordernd. Vielen Dank für das schöne Heft!“ E. Erny: „Auch beim Zweizüger fand ich den Schlüsselzug nicht auf Anhieb. Beim Dreizüger war es dann ohnehin schwieriger. Allerdings denkt man (?) zuerst wie ich an die Drohung 2.Sb7 (3.Lxc5++). Das geht aber nicht (Ta5!), und danach bietet sich 2. c7 an (3.Sc6++) und die ganze Thematik kommt ins Rollen (und die Springer zum "Gumpen"). Zwei schöne Probleme!“

**Schlüsselzüge: Nr. 345: 1.Lf4! Nr.346: 1.Tb4!**

**Löserliste**

Lösungen zur Februar-Ausgabe haben eingesandt: Spartago Bomio, Viganello; Erich Erny, Rothenfluh; Walter Graf, Wetzikon; Roland Heckendorn, Arlesheim; Peter Haller, Ittigen; Alois Heri, Derendingen; Paul Hurni, Belp; Guy P. Jenny, Altstätten; Jost Koch, Bern; Klaus Köchli, Roveredo; Walter Kupferschmid, Derendingen; Thomas Maeder, Bern; Charles-Henri Matile, Fontainemelon; Jürg Meli, Bern; Rolf Notter, Bottmingen; Andreas Oestmann, Münsingen; Roland Ott, Oberglatt; Thierry Ott, Genève; Hans Salvisberg, Bannwil; Gerold Schaffner, Sissach; Andreas Schönholzer, Kirchlindach; Reiner Schümperli, Basel; Fred Wiedmer, Ostermündigen.

**Kunsts(ch)achliches**

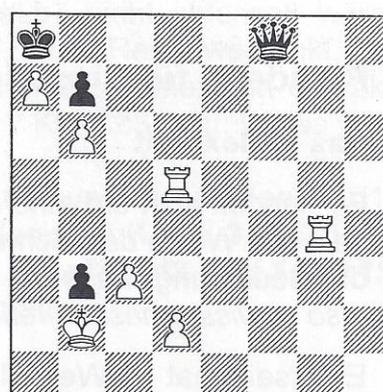
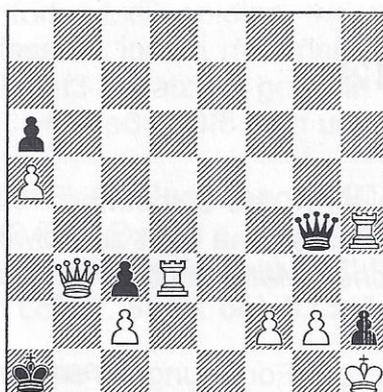
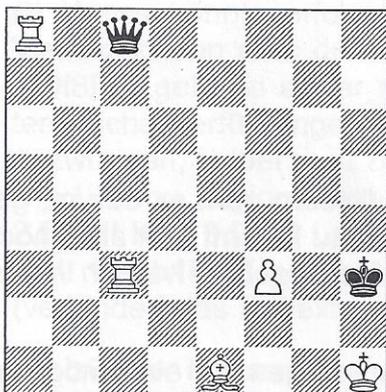
**Der schwarze Siegfried**

Uns ist in alten Mären wonders vil geseit.“ So beginnt das berühmte Nibelungenlied in mittelhochdeutscher Sprache. Der Held Siegfried, der darin die Hauptrolle spielt, soll der Sage nach im Blut des von ihm getöteten Drachen gebadet haben und dadurch unverwundbar geworden sein. Weil aber ein Lindenblatt an seinem Rücken kleben blieb, behielt er eine verwundbare Stelle, was ihm später das Leben kostete.

Werner Speckmann, III. FIDE-Turnier 1961, 2. Lob

Ado Kraemer, Schach-Echo 1954, 3. Preis

Franz Sackmann, Deutsche Schachbl. 1910



A) Matt in 3 Zügen

B) Matt in 3 Zügen

C) Matt in 4 Zügen W:

A) Hier ist es die schwarze Dame, die wegen Patt nur auf ganz wenigen Feldern geschlagen werden darf. So scheitern 1.Tc5/Tc6/Tc7/Tc2? An 1.Df5/De6/Df5/Db8! Erfolg hat Weiss nur mit **1.Tc4! Dd8 2. Ta2!** Miniaturen mit schwarzer Dame sind sehr selten, was man versteht, wenn man unser Beispiel gut anschaut.

B) Das ist eine prächtige Zugwechsel-Aufgabe. Die schwarze Dame ist zwar an die Brennpunkte d1 und a4 gebunden, aber ihre Siegfried-Eigenschaft verleiht ihr enorme Kraft. Verletzlich ist sie jedoch z. B. auf g2: 1. – Dxc2+ 2.Kxg2 h1D+ 3.Txh1 matt. Wenn der wTd3 auf seiner Linie nach oben zieht, kann die sD von d4 aus immer noch beide Mattzüge verhindern. Falls dann Weiss mit 2.Te4 fortsetzt, rettet sie sich endgültig mit 2. – Dd7! Das weist den Weg zum Durchbruch. **1.Td5! Td4 2.Te4!** Schwarz muss eines der bedrohten Mattfelder aufgeben. Die Konstruktion ist beeindruckend. Schwierig war es vor allem, für den weissen König ein sicheres Plätzchen zu finden.

C) Die sofortige Verdoppelung der weissen Türme, nämlich 1.Tgd4? scheitert an 1. – Dd6! Hier ist die sD eben unverwundbar. Auch 1.Tdg4 erzielt kein besseres Ergebnis wegen 1. – Dg7! Um eine solche Verteidigung zu verhindern, muss ein weisser Turm die 7. Reihe betreten, aber nicht 1.Td7?, denn 1. – Dh8! widerlegt. Es bleibt also nur **1.Tg7!** Nach 1. – Dc8 (oder De8) entscheidet **2.Tdg5!**, nach 1. – Dh8 **2.Tgd7!** Im ersten Fall handelt es sich um einen *Zepler-Brunner-Turton*, d. h. um einen Turton mit gleichschrittigen Themasteinen und kritischem Vorstoss.

### Kurt Zatti, 90 Jahre alt.

Am 24. März konnte er diesen runden Geburtstag feiern. Der Schaffhauser Problemist ist uns als treuer und geschickter Löser während vieler Jahre der „Bund“-Zeit in bester Erinnerung geblieben. Er nahm erfolgreich an vielen Lösungsturnieren teil und ist auch heute noch ein begeisterter Löser der NZZ-Schachspalte. Er verfasste gegen dreissig Schachaufgaben, von denen wir Ihnen den nebenstehenden Zweizüger als Kostprobe servieren. Lösen Sie bitte selber und überprüfen Sie Ihr Ergebnis auf S. 8!

Kurt war auch ein starker Partyspieler, stand zweimal der Schaffhauser Schachgesellschaft als Präsident vor und leitete während einiger Jahre die Schachspalte in den „Schaffhauser Nachrichten.“ Wir wünschen ihm weiterhin viel Freude am Leben und am Kunstschach!

K. Zatti, Andelfinger-Zeitung 1999



Matt in 2 Zügen

### Plauderei für Einsteiger (128)

#### Das Reflexmatt

Es handelt sich um eine spezielle Art des Selbstmatts. Wie bei diesem geht es darum, gegen den Willen des Schwarzen das eigene Matt zu erzwingen. Dazu kommt nun aber noch die Bedingung, dass ein mögliches Matt von beiden Seiten sofort gegeben werden muss, also gewissermassen reflexartig.

Einerseits hat es Weiss leichter, die Forderung zu erfüllen, denn es genügt, eine mögliche Mattstellung herbeizuführen, andererseits muss er dabei sehr sorgfältig vorgehen. Der Vertei-

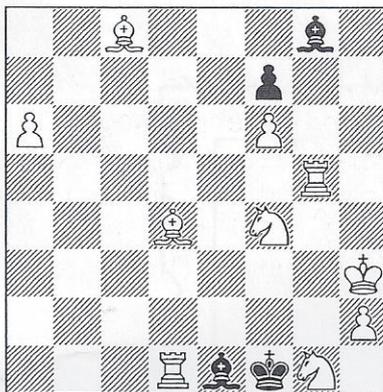
diger kann ja seinerseits Mattsituationen schaffen, die Weiss dann auszunützen hat. Das stellt sowohl an die Komponisten als auch an die Löser hohe Anforderungen.

Das Reflexmatt wurde vom Engländer G. B. Laws erfunden. Die erste Aufgabe dieser Art erschien 1893 im British Chess Magazine. Ihre Popularität verdankt sie zu einem grossen Teil dem Umstand, dass sich besonders T. R. Dawson für sie eingesetzt hat. Ein herausragender Spezialist dieser Branche war später G. F. Anderson.

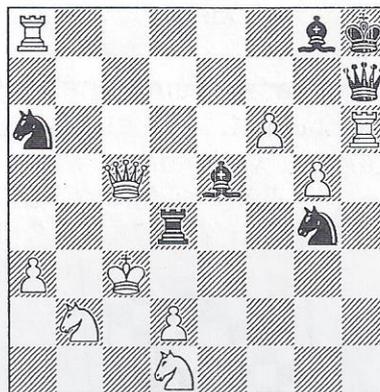
Claud Rains, The Problemist 1972

Hans Peter Rehm, Europe Echecs 1964, 1. Preis

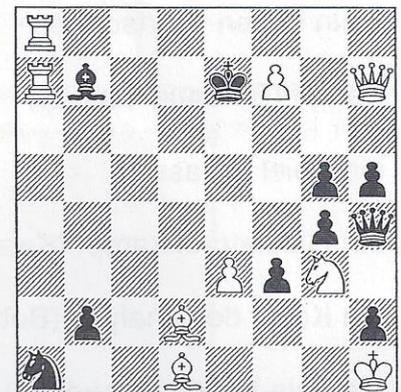
Modrag Mladenović, Babson TT. The Problemist, 1989-90, 1. Preis



A) Selbstmatt in 2 Zügen



B) Reflexmatt in 2 Zügen



C) Reflexmatt in 3 Zügen

**A)** Dieser Zweizüger eignet sich gut, um den Unterschied zwischen Selbst- und Reflexmatt zu demonstrieren. Schwarz hat nur eine einzige Möglichkeit zu ziehen, nämlich den Randzug seines Läufers g8. In **a)** nützt Weiss dies mit **1.Tf5!** aus. Nach **1. – Lh7** genügt **2.Se6+**, um den Läufer zum Schlagen des Turmes zu zwingen: **2. – Lxf5** matt. In **b)** wäre **1.Tf5?** ein grober Fehler, denn **1. – Lh7** müsste Weiss mit **2.Sg6** beantworten, womit der falsche König matt gesetzt wäre. Richtig ist deshalb nur **1.Td5! Lh7 2.Td7!** Nun *kann* Schwarz mit **2. – Lf5** matt setzen, was bedeutet, dass er dies auch tun *muss*.

**B)** **1.Db6!** (droht **2.Db3 Tc4** matt) **T bel.+ 2.Dd4 Lxd4** matt **1. – Tc4+ 2.Kb3 Tb4** matt **1. – Td3+ Kc2 2.Tc3** matt **1. – Te4+ 2.Kd3 Te3** matt **1. – Td5+ 2.Kc4 Tc5** matt. *Turmkreuz aus fortgesetzten Verteidigungen.* Dazu die Nebenspiele **1. – L bel. 2.Kxd4 Le5** matt **1. – Dxb6 2.g6 Dxd2** matt und **1. – Sb4 2. Bel. Sa2** matt.

**C)** Weiss könnte erfolgreich sofort **1.Lxf3** spielen, wenn der sLb7 nicht gefesselt wäre. Vielleicht kann man den sL entfesseln, indem man den sK von der 7. Reihe weglenkt. Mit **1.Df8D/T** geht es sicher nicht, weil f3 zusätzlich gedeckt wird. Für das Reflexmatt charakteristische Verführungen sind **1.f8L+? Ke6! 2.Df5** matt und **1.f8S+? Kf6! Lc3** matt. Weiss wird gezwungen, selber matt zu setzen.

Die Lösung beginnt deshalb mit **1.Tc8!** (Zugzwang) **b1D** (deckt f5 und fesselt den wLd1) **2.f8D+! Ke6 3.Dxf3 Lxf3** matt. (**2.f8T? Dxb7!**) **1. – b1T 2.f8T!** (deckt f5) **K bel. 3.Txf3 Lxf3** matt **1. – b1L** (f5 gedeckt, aber Ld1 nicht gefesselt) **2.f8L! K bel. 3.Lxf3 Lxf3** matt **1. – b1S** (verhindert das Reflexmatt durch Lc3) **2.f8S! K bel. 3.Lxf3 Lxf3** matt.

Dreizügiger *Babson-Task* mit 19 Steinen.

## Zitate

### Schach ist ...

der Prüfstein des Gehirns (Goethe)

eine wunderbare Unterhaltung (Tolstoi)

alles – Kunst, Wissenschaft und Sport (Karpow)

Eitelkeit (Aljechin)

mein Leben (Kortschnoi)

Kampf (Emanuel Lasker)

ein Spiel (Spasski)

ein Gladiatorenkampf (Keene)

die Kunst der Analyse (Botwinnik)

mentale Folter (Kasparow)

zu 99% Taktik (Teichmann)

nichts für ängstliche Seelen (Steinitz)

Arbeit (Browne)

Spass (McShane)

wie Maria Stuart, schön, aber unglücklich (Janowski)

eine schöne Gespielin (Larsen)

### Lösung zur Aufgabe auf S. 6

**1.Se4!** (droht 2.Sd6 matt) **Kxe4/Dxe4/dxe4 2.Dxd3/Dh3/Tf7** matt **1. – Lc5 2.Sg3** matt.  
Guter Schlüssel, hübsche Abspiele.

*Heinz Gfeller und Beat Wemly*